

Durch Feld und Wald

Eine Wanderung von Buenvivir zur Südspitze La Palmas



Alte Lavaflüsse, Landwirtschaft und Wald auf dem Weg nach Fuencaliente

Wanderung 12,5 km, Laufzeit ca. 4 Stunden. Weg und Steigung leicht, in Teilen etwas schwer. Feste Schuhe nötig. Anfangs wenig Schatten, Sonnenschutz wichtig. Wasser und Proviant mitnehmen, Einkehr erst am Ende.

Start: Buenvivir → Bushaltestelle Casa Santos südlich Jedey, 28.57991, -17.87859.

Ziel: Buenvivir, Camino La Majada 100, 28.60755, -17.89986.

Höhenmeter: 620 m bergab, 550 m bergauf.

Von der Haltestelle Mariposa am unteren Ende des Camino La Majada fährt der Bus 210 in 10 Minuten zur Bushaltestelle Casa Santos kurz hinter Jedey (<https://www.tilp.es/en/210-los-llanos-fuencaliente-2/>). Dort ausgestiegen gehen wir auf den Weg unterhalb der Straße. Nach wenigen Windungen den Abzweig auf einen kleinen Fußweg nicht verpassen: Links ist an einem kleinen Pfahl der Wanderweg GR 130 rot-weiß markiert. Dieser guten Markierung folgen wir bis Fuencaliente. Die Wanderung geht zunächst durch Lavaströme und altes Weideland, dann durch lichten Pinienwald und Weinberge.

Fast die Hälfte der Strecke verläuft der Weg unterhalb der Straße LP 2. Meist hangparallel lässt es sich gut laufen. Im offenen Land sind nur vereinzelt Bäume eingestreut. Als Tageszeit empfiehlt sich der frühe Vormittag, weil dann die Sonne noch nicht voll über den Inselkamm getreten ist. Ab spätem Vormittag kann es ohne Schatten sehr warm werden.

Hinter Jedey gehen wir zunächst durch die Lava des Vulkan Tajuya aus dem Jahre 1585. Der Weg ist durch die Vulkanasche des Tajogaite 2021 weich zu laufen. Dann folgen früher landwirtschaftlich

Wasserleitungen sind auf der trockenen Westseite der Insel die Lebensadern der Landwirtschaft. Das Galeriewasser aus der Caldera de Taburiente wurde nur zu den Bananenflächen unten an der Küste geführt. Auf unserer Höhe von gut 550 Metern gab und gibt es keine Bewässerung.

In früheren Zeiten mag es mehr Regen gegeben haben. Dennoch sind die zwei alten Lavaströme, die wir kreuzen, immer noch fast ohne humosen Boden. Mangels Wasser ist auch der sonstige Bereich unterhalb des Waldes fast ohne landwirtschaftliche Nutzung.

genutzte Passagen, wie alte Mauern und eingestürzte Hütten zeugen. Heute erschrecken uns Spinnen, die über den Weg ihr Netz gespannt haben.



Spinnennetz über dem Weg



Kanaren-Trichternarzisse

Im Herbst erfreuen uns blühende Blumen. Anstelle von Nutzpflanzen dominiert oft das invasive Gras Rabo-

gato. Der schütterere Bewuchs ermöglicht schöne Ausichten auf die Westküste und das Aridanetal.

Nach gut zwei Kilometern zweigt nach rechts ein Weg nach El Remo ab, dem wir nicht folgen. Der Bewuchs lässt wieder nach, wenn es zu den Lavafeldern der El Charco Eruption aus dem Jahre 1712 kommt. Hier kommt eine Überlandleitung in Sicht und oberhalb blitzt die weiße Kuppel der Ermita des Santa Cecilia aus den Bäumen. Jetzt sind wir im Übergang zum zweiten Teil der Wanderung. Ab hier geht es durch Wald, zunächst mit einem Anstieg bis zur Straße LP 2. Die Landstraße wurde in den frühen 2020er Jahren breiter ausgebaut und mit einem Fuß- und Radweg versehen. Auf dem Fußweg geht es gut 400 m nach rechts. Dann taucht das nächste Wanderschild auf bei einem Haus, in dem die Natur-Bildungsstätte El Charco ist. Nun führt ein Forstweg gut 6 km bis Fuencaliente. Zunächst geht es bergauf, am Weg sind Kastanien- und Feigenbäume. 3 km vor Fuencaliente tritt der Wald zurück und es beginnen Weinberge. Am Pino de Santo Domingo ist eine Wandertafel. Sie lässt die Entscheidung, ob dem Fahrweg oder dem Wanderweg gefolgt wird. Der Wanderweg ist länger und mit groben Steinen teils schlecht zu gehen. Aber ob es besser ist, auf dem Fahrweg zu gehen? Das müsst ihr selbst entscheiden.

Auf jeden Falls gibt es große Erleichterung, wenn die ersten Häuser von Fuencaliente erreicht sind. Hier ist für Erheiterung gesorgt, wenn mit der lebensgroßen Skulptur des „Wanderers“ ein Selfie möglich ist. Für die Erfrischung sorgen Bars und Restaurants auf der Durchfahrtsstraße in Fuencaliente. Wer es süß mag ist bei der örtlichen Filiale der Edelbäckerei Zulay bestens aufgehoben.



Lebendige Wanderin und metallischer Wanderer



Kuchen bei Zulay

Mit dem Bus 210 geht es von Fuencaliente schnell wieder zurück bis zur Haltestelle Mariposa, wo nur noch die 800 m Aufstieg des Camino La Majada zu bewältigen sind bis zur Hacienda Buenvivir.

Lasst es euch gutgehen im guten Leben von BuenVivir, einem Wohnprojekt mit klasse Konzept, netten Leuten und mit guten Gesprächen beim Blick über den Pool aufs Meer.



Sonnenuntergang 1.11.2025 auf BuenVivir.

Text und Fotos: Christian Schrader. 12/25.